

Neujahrsansprache Bürgermeisterin Christine Klein 12. Januar 2025; es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 12. Januar 2025, 11.00 Uhr.

Liebe Bensheimerinnen und Bensheimer,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Stadtverordnetenvorsteherin Christine Deppert.

Sehr herzlich begrüße ich Sie zum Neujahrsempfang der Stadt Bensheim. Als Bürgermeisterin und auch als Bürgerin dieser Stadt freue ich mich sehr, dass Sie der Einladung zahlreich gefolgt sind. Für das Jahr 2025 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Zufriedenheit und viel Glück.

In meiner Neujahrsrede werde ich auf verschiedene Aspekte eingehen – lokale, regionale, überregionale Themen behandeln und versuchen, dies in den geopolitischen Kontext zu stellen.

Eine Bemerkung vorab. Ob lokal, regional, geopolitisch gilt: Wir alle werden uns umstellen und auf Veränderungen einstellen müssen.

Wenn wir unsere Zukunft und damit auch die Zukunft unserer Stadt auf ein stabiles Fundament stellen wollen, sind Kreativität, die Bereitschaft zur Kommunikation sowie die Fähigkeit, Kompromisse zu finden, unbedingt nötige Eigenschaften und Voraussetzungen.

Lassen Sie uns die Herausforderungen über die Grenzen der demokratisch denkenden und handelnden Parteien hinweg gemeinsam angehen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und zum Wohle der Entwicklung und Zukunft unserer Stadt.

Als Europäer müssen wir uns auf verschiedene Szenarien einstellen, die maßgebend vom Verhalten des neuen US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump und dessen Regierung und Gefolgsleuten abhängen. Fragen drängen sich auf:

- Stehen die USA weiter an der Seite Europas?
- Wie wirkt sich der Wahlkampfslogan „Make America great again“ und die populistische Grundhaltung „America first“ auf Europa und die politischen, militärischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und Europa aus?
- Lässt Donald Trump Europa im Stich, während Russlands Präsident Putin und sein chinesischer Amtskollege Xi Jinping mit den Säbeln rasseln, wie ein Nachrichtensender fast apokalyptisch fragte und auf drohendes Unheil hinwies?

Neujahrsansprache Bürgermeisterin Christine Klein 12. Januar 2025; es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 12. Januar 2025, 11.00 Uhr.

Fest steht: 2025 wird ein Schicksalsjahr für Europa. Vielleicht wird Waldimir Putins imperialistischer Anspruch gebremst – beendet wird er nicht. Unterstützt wird Putin dabei ideell und materiell von Nordkorea, Iran und China – allesamt bekennende Gegner der westlichen Weltordnung.

Derweil müssen wir mit dem Risiko eines Handelskrieges - vielleicht passt das Wort „Krieg“ an dieser Stelle nicht wirklich - mit den USA leben, Strafzölle sind nicht ausgeschlossen, die das wirtschaftlich und sicherheitspolitisch geschwächte Europa treffen würden. Dem alten Kontinent droht Ärger.

Je nach Sichtweise lassen die USA des Republikaners Donald Trump die immer noch eng verbündeten Staaten Europas im Stich oder nehmen sie ökonomisch (bei den Themen Verteidigungsausgaben und Sicherheit) stärker in die Pflicht.

Wie gesagt: Alles eine Frage der Perspektive.

Auch am Beispiel der USA sehen wir deutlich, welchen Einfluss Geld auf Politik nehmen kann.

Geld aber – das betone ich hier ausdrücklich – darf nie über Demokratie bestimmen.

Donald Trumps Antwort entscheidet darüber, ob Europa künftig verstärkt auf sich allein gestellt sein wird – mit all den geopolitischen Unwägbarkeiten und unberechenbaren Spannungen.

Was bedeutet das für uns in Bensheim, was bedeutet das für die Kommunen insgesamt?

- Wir müssen noch mehr als bisher schon geschehen globale Entwicklungen beobachten, ihre mögliche Wirkung auf lokale Märkte analysieren und schnell reagieren.
- Wir müssen uns noch stärker absichern gegen Cyberattacken, gegen mögliche Angriffe auf Infrastruktur. Diese hybride Taktik der Unterwanderung werden wir verstärkt spüren.
- Wir müssen Informationen künftig noch mehr hinterfragen – sind Berichte realistisch oder von Troll-Netzwerken im World Wide Web gestreut, um für Verwirrung und Verunsicherung zu sorgen und das Vertrauen in demokratisch gewählte Regierungen zu untergraben?

Neujahrsansprache Bürgermeisterin Christine Klein 12. Januar 2025; es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 12. Januar 2025, 11.00 Uhr.

Demokratie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Daher erinnere ich sehr gerne an die Möglichkeit, ja vielleicht sogar die Pflicht, am 23. Februar bei der Bundestagswahl Ihre Stimme abzugeben. Nutzen Sie bitte dieses Privileg, über die künftige Regierung unseres Landes mitzubestimmen.

Wir brauchen eine starke Demokratie und stabile Strukturen, darüber besteht sicherlich Einigkeit.

Auf uns warten viele Aufgaben und Entscheidungen. Wir werden sie nur in größtmöglicher Einigkeit und gemeinsam bewältigen können. Gleich ob global, regional und lokal. Wir Demokraten müssen zusammenstehen.

Wir werden Kompromisse schließen müssen. Und wir werden sie aushalten müssen.

Ich wiederhole:

Wir werden diese Kompromisse aushalten müssen.

Aber: Kompromisse, und das betone ich an dieser Stelle ausdrücklich, kann es nur unter Demokraten geben. Kompromisse mit den Vorstellungen nichtdemokratischer Parteien schließe ich an dieser Stelle explizit aus.

Auch bei der Gestaltung der Zukunft der Stadt Bensheim werden wir viele Kompromisse eingehen müssen. Ich werde an dieser Stelle keine Zahlenketten auflisten, Grafiken auf die Leinwand projizieren, Tortendiagramme diskutieren.

Das Millionendefizit in der Stadtkasse ist bekannt.

Ursachenforschung ist wichtig, Schuldzuweisungen jedoch bringen uns keineswegs weiter. Sie blockieren vielmehr den Lösungsweg.

Es ist kein Trost, wohl aber Fakt: Vielen anderen Kommunen geht es ähnlich wie Bensheim. Gewerbesteuererinnahmen in Millionenhöhe brechen weg, Rückzahlungen in unerwartetem Ausmaß sind durch die Kommunen zu leisten.

Von der Finanzkrise sind viele Kommunen betroffen – im Kreis Bergstraße, in Hessen, deutschlandweit.

Der Deutsche Städtetag beschreibt es mit klaren Worten und spricht von einer „dauerhaften Schieflage“ der kommunalen Finanzen und einem zu erwartenden Rekorddefizit.

Neujahrsansprache Bürgermeisterin Christine Klein 12. Januar 2025; es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 12. Januar 2025, 11.00 Uhr.

Die Ursache dafür liegt in der Regel nicht bei den Städten selbst, denn Bund und Länder weisen den Städten immer mehr Aufgaben zu, ohne gleichzeitig für eine ausreichende Finanzierung zu sorgen.

Darüber hinaus belasten Tarifierhöhungen, Kostensteigerungen die Kommunen, ohne zusätzliche Einnahmen generieren zu können, enorm.

Das funktioniert so nicht mehr.

Wir als Kommunen brauchen mehr finanzielle Mittel, über die wir frei verfügen können – neben dem Geld für Pflichtaufgaben, die wir erfüllen müssen.

Wir fordern einen höheren Anteil an den Steuereinnahmen und weniger Abgaben. Denn wir Kommunen sind es, die Bundes- und Landespolitik vor Ort konkret umsetzen und gestalten.

All das sind die Gründe, warum auch wir in Bensheim eine Finanzkrise mit einem erheblichen Finanzloch in Millionenhöhe haben.

Als Bürgermeisterin bin ich für Bensheim verantwortlich. Unter meiner Führung werden wir alles tun, um die Stadt aus dieser Krise zu führen und Bensheim für die Zukunft aufzustellen.

Zur Krisenbewältigung und langfristiger Resilienz werden wir unter meiner Leitung

- Einspar- und Einnahmepotentiale identifizieren
- Interne Prozesse, unter Wahrung von Qualität, Effizienz und Schnelligkeit, optimieren
- Controlling der Finanzen, intern und extern, stärken
- Strategie der Budgetierung zum Aufbau von Reserven ausbauen.

Mein Ziel ist es, intern und extern sozialverträglich zu handeln, um

- bei allen Prozessen und Veränderungen die Attraktivität der Stadt Bensheim zu erhalten;
- dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, der die Stadt Bensheim als Arbeitgeber betrifft und die Verwaltung somit arbeitsfähig bleiben kann;

Neujahrsansprache Bürgermeisterin Christine Klein 12. Januar 2025; es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 12. Januar 2025, 11.00 Uhr.

Dabei wollen wir die Bürgerinnen und Bürger einbinden. Dazu wird ein Prozess zur Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes initiiert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir müssen unsere Kraft spätestens ab jetzt und heute dafür verwenden, Lösungen zu finden.

Daher werden wir in wenigen Tagen, genau am 21. Januar, gemeinsam mit den Mitgliedern des Magistrats und den Fraktionsvorsitzenden mit der Kommunalberatung diskutieren, welche Strategien aus Sicht der Aufsicht für Bensheim notwendig sind, um

- das Haushaltsloch zu stopfen.
- Bensheim wirtschaftlich seriös und stabil für die Zukunft aufzustellen.
- die wirtschaftliche Belastung der Menschen und Unternehmen in Bensheim zu begrenzen.

Dabei müssen wir als Ziele - ich wiederhole mich an dieser Stelle - ebenfalls im Blick haben:

- die Konsolidierung sozialverträglich zu gestalten und möglichst langfristig auf zehn Jahre zu strecken, statt in fünf Jahren zu konsolidieren.
- Wir werden unsere Position und ebenso unsere Zwänge verdeutlichen – und das vielleicht wiederholt auch anderer Stelle. Gerne nehme ich dabei das Angebot der politischen Unterstützung der Fraktionen an.

Zu unseren Zielen gehören ebenfalls:

- Die Menschen und Unternehmen in Bensheim zu informieren.
- Dabei gehört zur Wahrheit, dass die Grundsteuer B erhöht werden muss. Das steht bei realistischer Betrachtung der Situation außer Frage. Die tatsächliche Höhe wird im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Haushalt 2025 beraten und beschlossen werden.
- Wir müssen sparen, sparen und nochmals sparen, ohne mit der Rasenmäher-Methode das vielfältige Angebot der Bereiche Kultur, Vereine, Soziales und Sport unserer Stadt dauerhaft zu beschneiden.

Neujahrsansprache Bürgermeisterin Christine Klein 12. Januar 2025; es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 12. Januar 2025, 11.00 Uhr.

Allerdings wird es bei den städtischen Leistungen Einschränkungen geben. Das Angebot wird reduziert werden müssen.

- Wir müssen gleichzeitig für neue Wege und Ideen offen sein.
- Wir müssen die Leistungsfähigkeit der Verwaltung erhalten, offen sein für anwendbare Vorschläge von Externen – dazu gehört auch die Kommunalberatung.
- Wir müssen prüfen, ob die Strukturen noch zeitgemäß sind.
- Wir binden weiterhin die Bürgerinnen und Bürger in die Prozesse ein – zum Beispiel durch Bürgerinformations-veranstaltungen und andere Beteiligungsforen.
- Und uns muss klar sein: Wir haben es uns in der Vergangenheit und über viele Jahre hinweg in Bensheim gut gehen lassen – aber: Ein „weiter so“ kann es nicht geben.

Lassen Sie uns gemeinsam an der Zukunft unserer Stadt arbeiten

Zum Abschluss meiner Rede gehe ich auf die neue Hauptstelle der Sparkasse Bensheim als gutes Beispiel ein.

Dieses Projekt zeigt, was eine gute Mischung aus kreativen Ideen, solidem Wirtschaften und guter Planung für eine Stadt, für Bensheim bewirken kann.

Explizit sei betont: Ich werbe hier nicht für ein Kreditinstitut, sondern für die Idee, mit weniger Geld, aber kreativen Ideen Neues zu schaffen und dabei Bewährtes zu erhalten.

Beim Umbau der Sparkasse wurden Fundament und tragende Strukturen des Gebäudes erhalten, vom Beton über Fenster bis zu den Türen. Die Sparkasse sitzt im gleichen Gebäude und an gleicher Stelle wie vorher.

Sie überzeugt nach dem Umbau mit einem innovativen Erscheinungsbild, mit der Begrünung an der Bahnhofstraße und Erneuerung der Fußgängerunterführung am Eingangstor zur Innenstadt, die Zeichen der Zeit erkennend, dennoch bodenständig.

Als Magistrat hatten wir vor einem Monat die Möglichkeit einer Führung durch die neue Hauptstelle, die sich auch als Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt beweist. Die Mitarbeitenden der Sparkasse beleben unsere Innenstadt – das gilt nicht nur für die Zeit der Mittagspause.

Neujahrsansprache Bürgermeisterin Christine Klein 12. Januar 2025; es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist: 12. Januar 2025, 11.00 Uhr.

Als Vorsitzende des Verwaltungsrates freue ich mich sehr über diesen Erfolg, der weitaus weniger Geld kostete als in manchen Modellen durchgespielt. Die Kosten für Umbau und Sanierung betragen 20,2 Millionen Euro. Das „günstigste“ Angebot für einen Neubau lag bei 36 Millionen.

In gewisser Weise zeigt uns die Sparkasse Bensheim wie es gelingen kann:

Das Fundament erhalten, vorhandene Strukturen nutzen, bodenständig und dennoch innovativ agieren; offen sein für Kommunikation, Kreativität und Kompromisse. Das sehe ich als Schablone für die Weiterentwicklung unserer Stadt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle und zum Schluss meiner Ausführungen danke ich der ehrenamtlich arbeitenden Stadtverordnetenvorsteherin, den ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern des Magistrats und den Stadtverordneten für deren Einsatz sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die viel Kraft und Engagement in die Gestaltung unserer Stadt investieren.

Und darauf baue ich auch in Zukunft.

Gemeinsam sind wir in der Lage, unsere schwierige Situation langfristig zu bewältigen.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Biedermeiergruppe der Heimatvereinigung Oald Bensem, der Band der städtischen Musikschule unter der Leitung von Werner Nowak, Pfarrer Oliver Mattes, unserer Fraa von Bensem Doris Walter und insbesondere dem Team des Eigenbetriebs Stadtkultur um Thomas Herborn für die Vorbereitung des Neujahrsempfangs.

In diesem Sinne herzlichen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit!